



Fig. 160 Hl. Anna selbdritt, Kopie nach Dürer  
(Gemälde 29, S. 121)

thronenden Dreifaltigkeit das Modell der Nonnberger Kirche darbringend; darunter ein Gebet. Herum Wunder und Szenen aus der Legende der hl. Erentrud. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

3. Öl auf Leinwand, hl. Anna selbdritt, sitzend, das Kind zwischen den beiden Frauen; dahinter zwei Engel, einer davon mit einer Fruchtschale. Oben eine



Fig. 163.

Fig. 162 Porträt der Aloysia Thurner (S. 125)

Zeiler 1758; Scholastika Augustina von Wicka 1767; Antonia Theresia von Eiselsberg 1784, letzteres bezeichnet: *M. Greiter pinx.* (Ferner Alberta Ainhauser, Adelgundis Thalmann, Michaela Müller, Magdalena Klotz.)

Bei der Pforte:

Hl. Erentrudis, im Gebete vor der mit dem Kinde thronenden, von großen und kleinen Engeln umgebenen hl. Jungfrau. XVII. Jh.; gleichzeitiger, geschnitzter Holzrahmen.

Im Kreuzgange und in anderen Gängen:

1. Öl auf Leinwand, rundbogig abgeschlossen, Marter des hl. Meinrad, der, vor einem Altar mit einer Marienstatue kniend, von zwei Männern erschlagen wird; darüber ein schwebender Engel. Kam 1667 als Altarbild auf den ehemaligen Sebastiansaltar am südlichen Mittelfeiler der Stiftskirche.

2. Öl auf Leinwand, durch gemalte Leisten in ein etwas größeres Mittel- und zwölf kleinere Randbilder geteilt. In jenem die Hl. Heinrich und Erentrud, der zwischen der hl. Jungfrau und einem Engel



Fig. 161 Ährenkleidmadonna  
(Gemälde 33, S. 122)

Schar musizierender Engel. 1668 in Innsbruck, vielleicht von Stefan Kessler, gemalt. Spende des Grafen Johann Anton Spaur an seine Schwester Maria Anna, Nonne am N.

4. Öl auf Holz, 124 × 154. Hl. Benedikt in ganzer Figur stehend, Schweigen deutend; neben ihm ein Engel, der den Ofen schließt. Modern gerahmt. Ursprünglich zu den 1625 von Reutter gemalten Chortüren gehörend (S. XLIII).

5. Öl auf Leinwand, 132 × 234. Zwei Szenen aus dem Begräbnis des sel. Mazzelin, der Sarg von Kühen nach Nonnberg gezogen und Beisetzung in der Stiftskirche. XVII. Jh. Das Bild befand sich ursprünglich beim Eingang in die Krypta (S. XXXVII), von wo es über Anordnung des Erzbischofs Hieronymus Colloredo entfernt wurde.

Skulpturen.

Skulpturen.

1. (Im Untergeschosse des Turmes): Holz, polychromiert, Kreuzifixus mit breitem, ruhig herabhängendem Schurze mit seicht eingezeichneten Falten und einem runden Knoten; in das als Masse gegebene Haar sind schwache Furchen eingezeichnet. Beide Füße stehen nebeneinander auf dem Suppedaneum auf (Fig. 163). Erste Hälfte



des XIII. Jhs. (vgl. den auch noch mit vier Nägeln angehefteten Kruzifixus in Innichen bei ATZ, Tiroler Kunstgeschichte, Fig. 297 und den Kruzifixus in der Kirche in Salzburg-Mülln.

2. Holz, gelb und rot, 24 cm lang, 16 cm hoch. Figur eines liegenden Löwen mit gerollter Mähne. Als hohler Behälter dienend, der Kopf als Deckel abnehmbar. XIII. Jh. (Fig. 164).

3. Ähnliche, unpolychromierte Figur, 24 × 15, XIII. Jh. (Fig. 165).

4. Zum Teil abgebrochene, birnförmige (11·5 × 17) Platte aus Kehlheimerstein, mit Gravierung an beiden Seiten. Oben Kruzifixus, das Kreuz fehlt, das Suppedaneum in der Höhe der beiden Gestalten Mariä und Johannis zu seiten. Rechts darüber, in quadratischem Feld ein Blattornament, an den Ecken ein Adler.

Fig. 164.

Fig. 165.

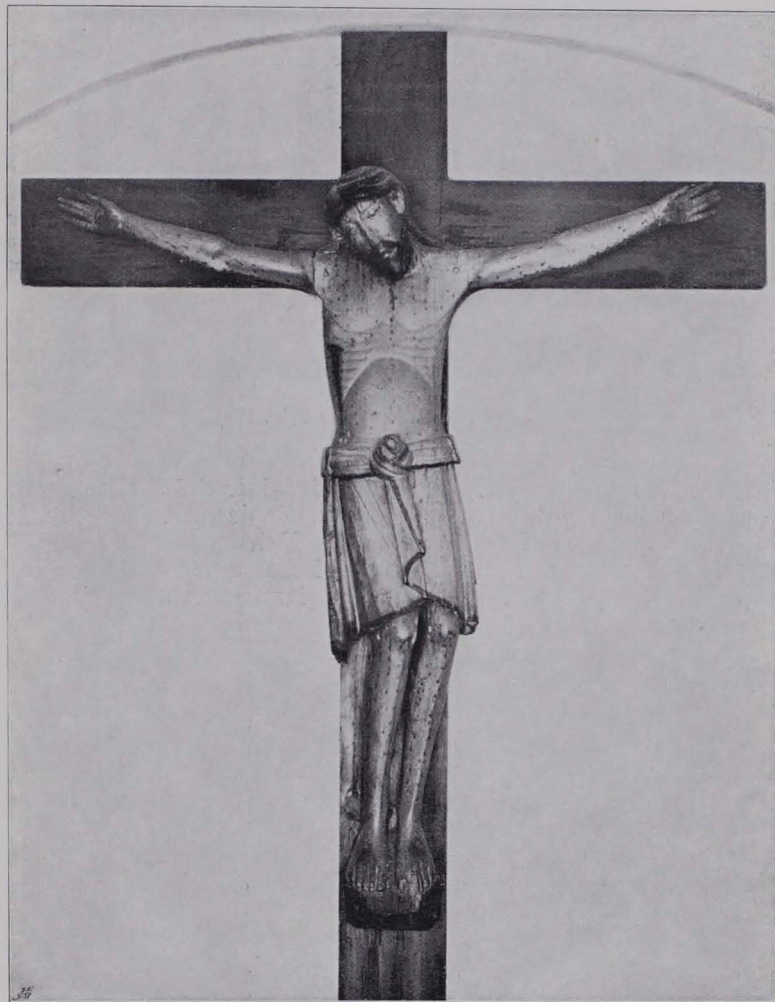


Fig. 163 Kruzifixus (Skulptur 1, S. 126)

An der Rückseite gravierte Rosette, darüber quadratisches Feld mit vier angesetzten Rundpässen mit Rankeneinfassung, in den fünf Feldern phantastische Tierdarstellungen. Erste Hälfte des XIII. Jhs. Form für Pilgerzeichen aus Blei; derartige Formen existieren mehrfach, immerhin gehört das Nonnberger Stück wegen des frühen Datums zu den interessantesten Exemplaren (vgl. Denkmalpflege 1905, S. 117; 1907, 56; ferner A. FORGEAIS, Collection des plombs historiés trouvés dans la Seine, II. Enseignes de pèlerinage. Siehe auch über den Gebrauch der Pilgerzeichen WEISS-LIEBERSDORF, Das Jubeljahr 1500 in der Augsburgur Kunst, 196 f.).

5. Holz, polychromiert. Christus an modernem Holzkreuzen hängend; der Leib ist stark gekrümmt, Adern und Rippen treten kräftig vor, die Arme sind schief nach oben gerichtet; das Haar hängt in langen Locken herab. Langer, sehr faltiger Schurz. Unter Erzbischof Wolf Dietrich 1601 vom alten Dome nach N. gekommen (s. S. XXXVI), stand ursprünglich auf der Empore (wo jetzt das Krankenorium ist). Cha-



- Fig. 166. rakteristische, alpenländische Arbeit aus der ersten Hälfte des XIV. Jhs., namentlich mit einem Kruzifixus in der Dominikanerkirche in Friesach nahe verwandt (Fig. 166).
6. (Im Gange beim Museum): Kristallinischer Gips, polychromiert, Madonna mit dem Kinde auf dem Arme; glattes Kopftuch, abgerundete Falten. Die Statue stand früher auf dem Nonnenchore (s. S. XXXIX). Sie gehört zu den sogenannten Thiemoschen Madonnen, die mit der Kunsttätigkeit des Erzbischofs Thiemo in sagenhaften Zusammenhang gebracht werden. Ende des XIV. Jhs. (Fig. 167).



Fig. 164 Löwe (Skulptur 2, S. 127)

- Fig. 168. 7. (An der Nordwand gegen den Konventhof, hoch oben in einer Spitzbogennische aufgestellt): Modern polychromierte Holzstatue Christi als Salvator Mundi. Anfang des XV. Jhs. (Fig. 168).
8. (In moderner [1904 gebauter] Kapelle im Klostersgarten): Unterlebensgroße, polychromierte Steingruppe der hl. Jungfrau, mit dem Leichnam Christi im Schoße. Typisches, alpenländisches Vesperbild, vom Anfange des XV. Jhs. (Fig. 169). Die Gruppe stand 1613 im Oratorium der Äbtissin (s. S. XXXIX).



Fig. 165 Löwe (Skulptur 3, S. 127)

- Fig. 170. 9. 34 cm; Holz; Maria, das mit einem Hemde bekleidete Kind haltend, vergoldet, der weiße Grund zum Teil nur erhalten, rote Säume, polychromierte Köpfe. Über schwarzem Sockel mit abgeschrägten Kanten. Anfang des XV. Jhs. (Fig. 170).
- Fig. 171. 10. (In der lichten Empore): Kruzifix, Holz, polychromiert; an naturalistischem Kreuze mit abwärts gebogenen Querarmen und Astansätzen. Erste Hälfte des XV. Jhs. (Fig. 171). Eine ähnliche Behandlung des Scham-tuches zeigt z. B. ein Kruzifix in St. Leonhard in Möllbrück (Kärnten, Bezirk Spital).



11. (In modernem Wandgehäuse, in der lichten Empore): Modern polychromierte Holzgruppe, Christus am Ölberge mit den schlafenden Jüngern; als Hintergrund gleichzeitige Malerei auf Goldgrund, Judas, mit den Schergen den Garten betretend. Mitte des XV. Jhs.
12. Unterlebensgroße Statue des hl. Pantaleon, aus Stein, in grünem Gewande und rotem Mantel, auf vergoldetem Postament mit geschnitzten Volutenbändern. Geringe, spätgotische Arbeit, Ende des XV. Jhs.
13. Alabaster, 9 cm hoch; Madonna, sitzend, das Kind im Schoße, ihm eine Frucht reichend. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

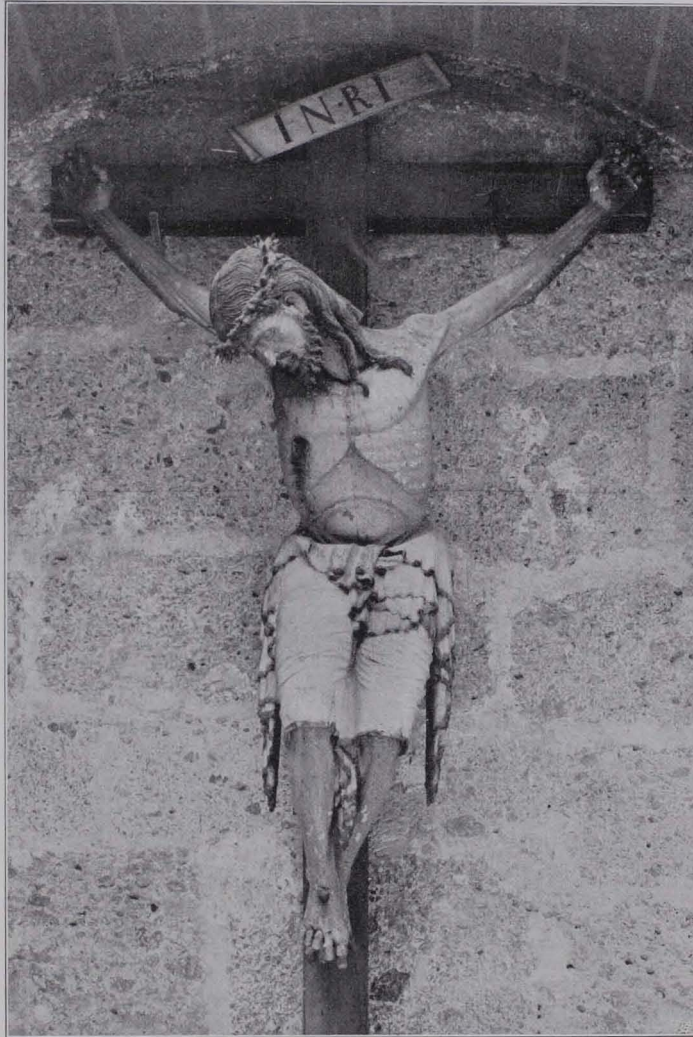


Fig. 166 Kruzifixus im Küchenhof (Skulptur 5, S. 128)

14. 28 cm hoch; Gruppe aus Stein, polychromiert, hl. Hieronymus, sitzend, dem Löwen vor ihm die Tatze haltend. Zweite Hälfte des XV. Jhs. (Fig. 172).

Fig. 172.

15. 28 cm hoch; Holz, polychromiert, Palmesel, Ende des XV. Jhs.

16. Zirka 22 cm; Holz, polychromiert und reich vergoldet. Vor einer, von zwei Gewandengeln gehaltenen Draperie thronen Gott-Vater und Christus und krönen die zwischen ihnen kniende Madonna (Hochrelief); links und rechts unten applizierte, bemalte Wappenschilde (aus Blech). Letztes Viertel des XV. Jhs. (Fig. 173); bayrisch; vgl. die Dreifaltigkeit beim „Schwan“ in Mühldorf bei HALM, Meister der Türen von Alt-Ötting, 124.

Fig. 173.

17. 27 cm; Holz, polychromiert und vergoldet; hl. Erentrudis, stehend (die Unterarme abgebrochen). Drittes Viertel des XV. Jhs.





Fig. 168

Fig. 167  
Madonna  
mit dem  
Kinde  
(Skulptur 6,  
S. 128)



Fig. 167

Fig. 168  
Christus  
als Salvator  
Mundi  
(Skulptur 7,  
S. 128)

Fig. 169  
Pietà  
im Kloster-  
garten  
(Skulptur 8,  
S. 128)



Fig. 170

Fig. 170  
Madonna  
mit dem  
Kinde  
(Skulptur 9,  
S. 128)



Fig. 169

Fig. 175.

18. Holzfigur eines knien-  
den Gewandengels (mit  
Sockel 38 cm), der mit  
beiden Händen einen  
Leuchter trägt. Das lange  
Ärmelgewand mit alter  
Polychromierung, goti-  
sches Rosettenmuster auf  
Goldgrund, die Flügel in  
allen Nuancen von Rot  
über Weiß in Grün über-  
gehend, der kurze Leuch-  
ter zwischen gekehlten  
Deckplatten mit gedrehter  
Ranke auf Goldgrund.  
Das achtseitige Posta-  
ment mit einer Schräge  
zu einem kurzen, geraden  
Teil, mit aufgemaltem  
AE und mit einer Kehle  
zu einer achtseitigen  
Deckplatte mit angesetz-  
tem, verschnittenen Ast-  
werke führend. Ende des  
XV. Jhs. (Fig. 174). Pen-  
dant dazu vorhanden.

Fig. 176.

Fig. 177.

Fig. 174.

19. Statue, 86 cm, Holz,  
polychromiert und ver-

goldet. Auf profilier-  
tem Postament hl. Se-  
bastian. Zweite Hälfte  
des XV. Jhs. (Fig. 175).  
20. Statue, 86 cm, Holz,  
modern polychromiert:  
Schmerzhafter Mutter  
Gottes, mit gefalteten  
Händen emporkich-  
tend (aus einer  
Kreuzigungsgruppe).  
Um 1480 (Fig. 176).  
21. Statue, 136 cm,  
Holz, teilweise modern  
polychromiert und ver-  
goldet: Madonna mit  
Kind, stark ausgebo-  
gen (Fig. 177). Drittes  
Viertel des XV. Jhs.,  
salzburgisch; vgl. die  
aus Berndorf stam-  
mende Madonna im  
Salzburger Museum  
bei LÖTHGEN, Plastik  
der Spätgotik, S. 359.  
22. Applike aus Elfen-  
bein; 3,2 × 2,5. Un-  
kennliche Figur im



Ablauf unter einer Fußplatte, auf der Maria mit dem Kinde zwischen Katharina und Johannes dem Täufer stehen. Ende des XV. Jhs.

23. 15 cm hoch; Holz, vergoldet, das Kind polychromiert und bekleidet; reitendes Kind als Ankündigung des Weihnachtsfestes. Die Füße des Pferdes sehr plump und kurz, der Kopf kurz, mit schematisch gebildeter Mähne. Das Kind in rotem Seidenkleide mit grüner Einfassung, mit aufgenähten Goldschnüren und Flitter; in Perlenstickerei fünfmal *IHS* aufgestickt (Fig. 179). XV. Jh. Alpenländisch. Vgl. den hl. Martin in der Sammlung Miller von Aichholz in Wien (LEISCHING, Figurale Holzplastik, Taf. LVI, 119).

Fig. 179.



Fig. 171 Kruzifix in der „lichten Empore“ (Skulptur 10, S. 128)

24. Holz, polychromiert und vergoldet (1·40 cm). Lebensgroße Statue der hl. Margareta, die, mit dem Szepter in der Linken und ausgestreckter, rechter Hand, in faltenreichem Gewande ruhig auf dem Drachen steht. Die offenen Haare hängen unter der gotischen Krone herab (Fig. 178). Ostalpine Arbeit, wohl salzburgisch, zweite Hälfte des XV. Jhs., um 1490; verwandt mit der hl. Magdalena in Fridolfing (Bayr. Kunstdenkm. I, Taf. 281).

Fig. 178.

25. Holzfigur, polychromiert; 42 cm; Madonna, über der, ein Gesicht einfassenden Mondsichel stehend, im rechten Arme über ihrem aufgerafften Mantelzipfel das nackte Kind haltend. Über dem aufgelösten Haare trägt sie eine flache, runde Mütze, unter der ein gebauschtes, weißes Tuch vorquillt (beschädigt).





Fig. 172 Hl. Hieronymus (Skulptur 14, S. 129)



Fig. 173 Krönung Mariae (Skulptur 16, S. 129)



Fig. 175 Hl. Sebastian  
(Skulptur 19, S. 130)



Fig. 174 Leuchterengel  
(Skulptur 18, S. 130)



Fig. 176 Madonna von einer  
Kreuzigung (Skulptur 20, S. 130)



(Fig. 180). Ende des XV. Jhs. Vielleicht bayrisch; vgl. die Madonna von Fronau in Bayr. Kunstdenkm. 2, I, Taf. I. Fig. 180.

26. Lebensgroße Statue (1·60 cm) der Madonna, mit dem Kinde auf dem linken Arme; beide mit barocken Kronen, die Madonna mit Szepter, das Kind mit der Weltkugel. Um 1500 (Fig. 181). Fig. 181.

27. 16 cm hoch; Holz, polychromiert; hl. Anna selbdritt, hl. Anna stehend, Maria als Kind, mit gefalteten Händen im linken, das Christkind im rechten Arme. Um 1500; wohl bayrisch; vgl. die Figuren am rechten Seitenaltare in Volburg, Bayr. Kunstdenkm. 2 IV, Taf. XIII.



Fig. 177 Madonna mit dem Kinde  
(Skulptur 21, S. 130)



Fig. 178 Statue der hl. Margareta  
(Skulptur 24, S. 131)

28. 43 cm; Holz, polychromiert. Maria, mit dem Kinde im Arme, stehend (Fig. 184). Um 1500; wohl bayrisch. Fig. 184.

29. Zirka 22 cm; aus Marmor, sehr korrodiert; fast frei gearbeitet. Hl. Erasmus, liegt, nur mit einem Lententuche bekleidet, die Mitra auf dem Kopfe, am Boden; ober ihm zwei Schergen, die Spindel mit den Gedärmen drehend. Um 1500.



30. 30 × 15 cm; Holz, polychromiert und vergoldet; Hochrelief als Applike gearbeitet. Tod der hl. Jungfrau, die im Bette liegt, um sie die Jünger stehend, zwei kniend und betend, ein dritter zu Füßen des Bettes



Fig. 179

Fig. 179 „Vorreiber“ des Weihnachtsfestes (Skulptur 23, S. 131).

Fig. 180 Madonna mit dem Kinde (Skulptur 25, S. 133).

Fig. 181 Madonna mit dem Kinde (Skulptur 26, S. 133).

Fig. 182 Anbetung der Könige in der „lichten Empore“ (Skulptur 32, S. 136).



Fig. 180



Fig. 181



Fig. 182



vor einem Schemel kniend und aus einem Buche betend; Johannes zu Häupten, neben ihm der hl. Petrus, einen Kelch in der Hand (Fig. 183), bayrisch oder salzburgisch, um 1500; vgl. die Komposition des-

Fig. 183.

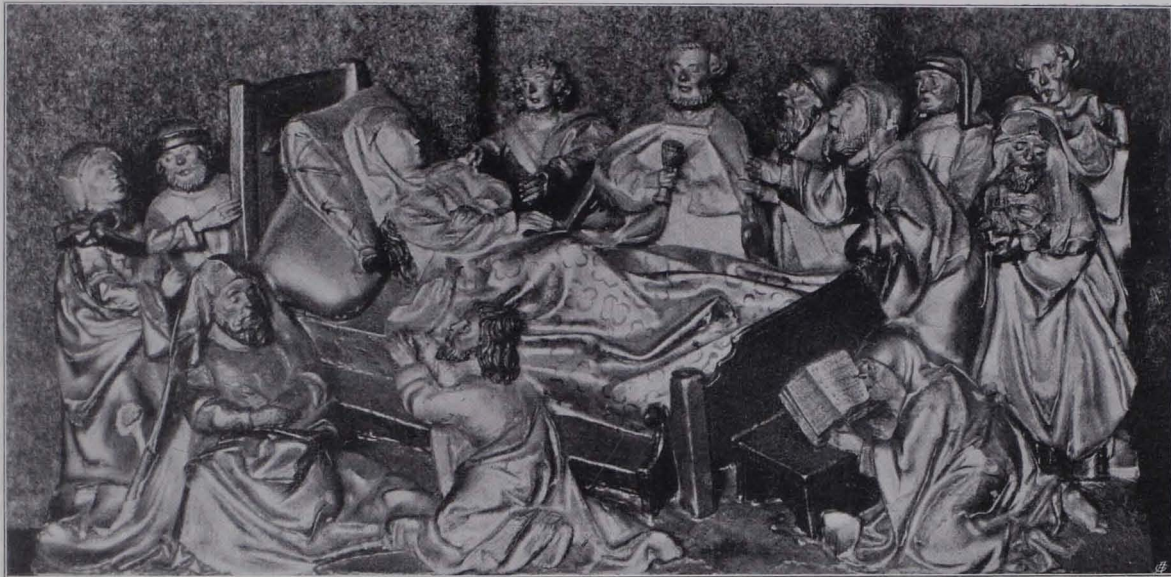


Fig. 183 Tod der hl. Jungfrau (Skulptur 30, S. 135)



Fig. 184 Hl. Anna Selbdritt  
(Skulptur 27, S. 133)



Fig. 185 Sitzfigur eines hl. Bischofs  
(Skulptur 31, S. 136)



Fig. 186 Hl. Christoph  
(Skulptur 33, S. 136)



selben Gegenstandes bei Meister R. F. bei STIASSNY, Alt-Salzburger Tafelbilder im Jahrb. d. Allerh. Kunstsammlungen XXIV, S. 72, Fig. 14. Auch ein Relief desselben Sujets im Bayr. Nationalmuseum in München. 31. Sitzfigur, 68 cm, Holz, modern polychromiert und vergoldet. Hl. Bischof, mit Stab und Buch. Um 1500 (Fig. 185).

Fig. 185.

Fig. 182.

32. In modernem Wandgehäuse Freireliefgruppe, Anbetung der Könige, Holz, polychromiert (Fig. 182). Gute Salzburger Arbeit um 1500, unter Pacherschem Einflusse (vgl. die Predella des St. Wolfgang Altars bei WOLFF, Michael Pacher, Taf. 60). Vielleicht bezieht sich auf diese, früher im Chore befindliche Gruppe die Notiz in der Rechnung von 1515 f. 25: *Item dye Tafel in den frauen kor machen lassen LX S.*



Fig. 187 Hl. Anna selbdritt mit der Äbtissin Regina von Pfaffinger  
(Skulptur 34, S. 136)

Fig. 186. 33. Statue, Holz, 76 cm, modern polychromiert und vergoldet, auf Postament. Hl. Christoph, das Kind tragend. Um 1500 (Fig. 186).

34. (Im Raume unter der lichten Empore): Stein, polychromiert, etwas unterlebensgroße Gruppe der hl. Anna selbdritt. Die hl. Anna sitzt auf einem thronartigen Stuhle und hält das Christkind, das die Weltkugel trägt, auf dem Schoße; neben ihr steht die hl. Jungfrau. Vorn kniet die Äbtissin Regina Pfaffinger im Gebete, neben ihr das Wappen. Am Sockel Aufschrift: *Regina abbatissa anno dni 1505*

Fig. 187.

(Fig. 187). — Baubuch II, *Item mer geben umb sand Anna pild den stainhawern auszwschneiden bey dem chor der frawen 5 s.*



35. Unterlebensgroße Statue Christi als Schmerzensmannes, stehend, mit aufgelegter, großer Dornenkrone. Ober- und Unterarme in Scharnieren beweglich. Anfang des XVI. Jhs., um 1520 (s. S. XXXIX).

36. (In modernem Kreuzstöckel im Klostergarten): Modern polychromierte Holzgruppe, hl. Anna selbdritt, derbe lokale Arbeit vom Anfange des XVI. Jhs.

37. Unterlebensgroße Statue (90 cm) der schmerzhaften Mutter Gottes, stehend, mit barocker Krone.

38. 41 cm; Holz, polychromiert; hl. Anna selbdritt. Hl. Anna stehend, in der Linken ein Buch, in der Rechten die kleine Maria tragend, die mit beiden Händen das unbekleidete Kind hält. Über profiliertem Sockel. Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 188).



Fig. 188 Hl. Anna selbdritt  
(Skulptur 38, S. 137)



Fig. 190 Hl. Anna selbdritt  
(Skulptur 43, S. 137)



Fig. 189 Hl. Maria Magdalena  
[?] (Skulptur 42, S. 137)

Fig. 188.

39. 15 cm hoch; aus Stein; über Postament, zwischen profilierten Deckplatten, Pietà nach dem Gnadenbilde von Maria Wildalm.

40. 30 cm; Holz, polychromiert; als Doppelfigur mit zwei Fassaden gearbeitet. Maria, über der Mondsichel stehend, das Kind im Arme, das einen Apfel trägt. Über einfachem, schwarzen Holzsockel zwischen Deckplatten. Beschädigt, Anfang des XVI. Jhs.

41. 25 cm; Holz, polychromiert. Hl. Erentrud. Um 1500, salzburgisch.

42. 38 cm; Holz, polychromiert und vergoldet. Hl. Matrone, mit beiden Händen ein Gefäß

haltend. Um 1510 (Fig. 189). Aus der Nachfolge des Meisters von Rabenden (vgl. Jahrb. der Preuß. Kunstsammlungen 1911).

43. 24 cm hoch; Holz, polychromiert. Hl. Anna selbdritt; Maria als Frau, sitzt und hält das Kind über einem Polster; gegenüber sitzt die hl. Anna, in der Rechten ein aufgeschlagenes Buch haltend, mit der Linken dem Christkinde eine Birne reichend (Fig. 190). Um 1510; bayrisch, etwa Richtung des Kreniss.

44. Hausaltärchen; 25 cm hoch; über geschwungenem Fuße, zwischen profilierten Deckplatten, ein von zwei Säulchen eingefasster Hauptteil, mit angesetzten, zusammenklappbaren Flügeln, Attika und Aufsatz zwischen Volutengliedern. Alles aus Ebenholz, mit eingelassenen, vergoldeten und emaillierten Plaketten, und zwar im Mittelschreine Tondo in Laubkranz, hl. Georg, den Drachen tötend, rechts hinten die Jungfrau; in den Flügeln die Hl. Katharina und Barbara, über Inschriftkartuschen in Rollwerkrahmung; in der Attika JHS in Rollwerkrahmung zwischen zwei Köpfchen. Im Aufsätze hl. Hieronymus, in der Klausel. Mitte des XVI. Jhs. (Fig. 191).

45. Christkind; 37 cm hoch; Holz, polychromiert, die Haare vergoldet; in der rechten Hand eine Frucht haltend. Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 192). In einem Battisthemde, mit Spitzeneinsatz und -besatz.

Fig. 189.

Fig. 190.

Fig. 191.

Fig. 192.



- Fig. 193 u. 194. 46. Holz, 48 und 52 *cm*; modern polychromiert und vergoldet. Verkündigung; Maria und Engel, kniend (Fig. 193 und 194). Um 1500; bayrisch.
- Fig. 195. 47. 11 × 3,5; Holzrelief, mit Gold gehöhlt und kleinen, eingesetzten Steinchen, hoch gearbeitet, als Applike vor schwarzem Grunde, mit Goldrosetten. Kniestück der hl. Ursula, in Zeittracht, vor einer Brüstung stehend. Bayrisch, wahrscheinlich augsburgisch. Drittes Viertel des XVI. Jhs. (Fig. 195). Pendant dazu: Hl. Katharina, ober ihr ein sie krönender Putto (Fig. 196). In schwarzem, profilierten Rahmen.



Fig. 191 Hausaltärchen (Skulptur 44, S. 137)

- Fig. 197. 48. 30 *cm* hoch; Bildaufsatz; in schwarzem Ebenholzrahmen mit aufgelegten Beinornamenten, über einem, aus ausgeschnittenen Voluten gebildeten Fuße, mit bekrönendem Aufsätze, mit eingesetzter, runder Medaille, die an der Vorderseite Christus mit dem Kreuze, an der Rückseite den Profilkopf Christi mit der Dornenkrone zeigt. Das Bild auf Goldblech; Brustbilder des Verkündigungsendels und der hl. Jungfrau über Inschriftkartuschen, oben die Taube des Hl. Geistes. XVII. Jh.
- Fig. 198. 49. Relief, Alabaster, mit zierlicher Vergoldung; 16,5 × 21; hl. Abendmahl, Christus, vor einem Teppiche unter Baldachin sitzend, dessen Vorhangsenden eine weibliche und eine männliche Herme halten. Über den Köpfen dieser lastet auf liegenden Volutenkonsolen das Gebälk. Daran Aufschrift 1586. In vergoldetem, geschnitztem Rahmen, mit Masken und Fruchtbuketts im äußeren, Spiralornamente, mit Köpfchen an den Ecken, im inneren Streifen (Fig. 197). Süddeutsch.
50. Zirka 25 *cm*; Holz, polychromiert und vergoldet; Johannes Bapt., mit dem Lamme in der Linken und den Kreuzstab in der (abgebrochenen) Rechten. Ende des XVI. Jhs. (Fig. 198). Vielleicht salzburgisch, vgl. das Relief der Fußwaschung am Sebastiansfriedhof.



51. (Über der Tür zur Schatzkammer): Relieffiguren, Holz, polychromiert; die Hl. Benedikt und Scholastika, kniend (Fig. 199). Überreste des St. Benediktaltars von 1626 (s. S. XLIV f.).  
 52. (Bei der Küche): Überlebensgroße, polychromierte Holzfigur, die hl. Jungfrau mit dem Kinde, über Wolken stehend, beide mit Kronen, Maria auch noch mit dem Szepter (Fig. 200). Mittelfigur des 1628

Fig. 199.

Fig. 200.



Fig. 193

Fig. 192  
 Christkindel (Skulptur 45, S. 137)

Fig. 193  
 Maria von einer Verkündigung  
 (Skulptur 46, S. 138)

Fig. 194  
 Engel von einer Verkündigung  
 (Skulptur 46, S. 138)

Fig. 195  
 Holzrelief, Hl. Ursula  
 (Skulptur 47, S. 138)

Fig. 196  
 Holzrelief, Hl. Katharina  
 (Skulptur 47, S. 138)



Fig. 194



Fig. 195



Fig. 192



Fig. 196

von dem Salzburger Bildhauer Johannes Waldburger gelieferten Hochaltars der Stiftskirche (S. XLVI). Bei der tauschweisen Abgabe des Altars nach Scheifau (S. LXI u. 32) blieb diese Figur allein am Nonnberge zurück.  
 53. 14 cm hoch; polychromierte Tongruppe der Pietà. XVII. Jh.  
 54. 29 cm hoch; Alabaster mit Goldmalerei; hl. Rosalie, stehend, den Kreuzifixus in der Linken, den Totenkopf in der Rechten, einen Blumenkranz auf dem aufgelösten Haare. Über profiliertem, flachgedrücktem Postament. Süditalienische Arbeit des XVII. Jhs. (Fig. 201).

Fig. 201.



55. 25 cm hoch; Pietà; Holz, gelbbraun gefaßt. XVII. Jh.

56. Silberblechrelief, rundbogig; 11 × 16; in schwarzem Rahmen, über profiliertem Postament; Maria mit dem Kinde, über der Mondsichel, Mitte des XVII. Jhs. Pendant dazu: Verlobung der hl. Katharina.

57. 21 cm; Holz, polychromiert; hl. Christoph über einem mit Voluten ornamentiertem Sockel. Um 1640.

58. Holzrelief; 20,5 × 27,5 in schwarzem Holzrahmen; Pietà zu Füßen des Kreuzes, links und rechts zwei kniende Gewandengel mit brennenden Fackeln; Hintergrundlandschaft. Anfang des XVII. Jhs.

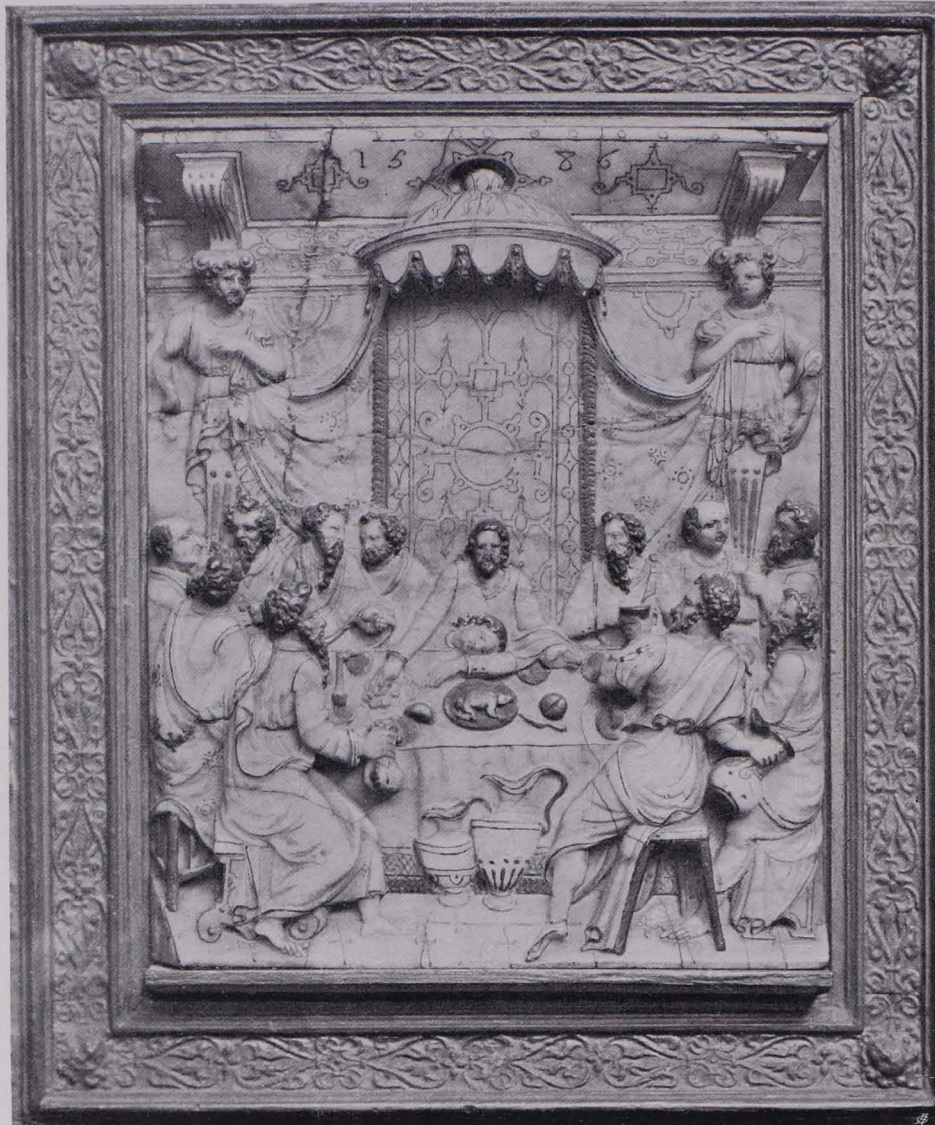


Fig. 197 Alabasterrelief, Abendmahl (Skulptur 49, S. 138)

59. Relief, polychromierte Gipsmasse; 14,5 × 11,5; eine große Schar von Heiligen, zum Teil vor einem Altare, über dem die Madonna mit dem Kinde steht; rechts oben musizierende Engel (Engelweihe von Einsiedel) in schwarzem Rahmen, mit angesetztem Knorpelwerke, über breitem Postament. Um 1630. Pendant dazu: hl. Abendmahl.

Fig. 202. 60. Halbfigur, 38 cm; polychromiert und vergoldet; Madonna, in ganzer Figur, stehend, das nackte Kind über einem Tuche mit der Linken tragend. Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 202). Über dreiseitigem, geschwungenem Postament.

Fig. 203. 61. Holzfigur, polychromiert und vergoldet; Christus Salvator, mit der goldgestickten, rotseidenen Kreuzesfahne in der Linken, über einem prismatischen Postament, dessen Vorderseite in gerahmtem Feld die Initialen *JHS* trägt (Fig. 203). Um 1600.





Fig. 198 Holzstatuette hl. Johannes d. T. (Skulptur 50, S. 138)



Fig. 199 Hl. Benedikt über der Thesaurartür (Skulptur 51 (S. 139))

62. Hochrelief;  $15,5 \times 9$ ; in vergoldetem Rahmen mit geschnitztem Blattwerke; Marter des hl. Sebastian; figurenreiche Komposition aus der Mitte des XVII. Jhs.

63. Relief, Alabaster,  $19 \times 26,5$ ; hl. Benedikt, vor dem Kreuze betend, links ein Rabe, ein Brot bringend. XVII. Jh. (?)

64. Zwei durch gemeinsamen schwarzen Rahmen zusammengeschlossene Elfenbeinreliefs (jedes  $4,3 \times 5,3$ ). Halbfiguren betender, nackter Jünglinge armer Seelen, der eine von Wolken mit Köpfchen umgeben. Mitte des XVII. Jhs.

65. Unterlebensgroße Statue des hl. Michael, in antikisierender Tracht, im Kampfe das Schwert nach unten stoßend; auf dem ovalen Schilde Madonnenbild mit Unterschrift. Zweite Hälfte des XVII. Jhs. (Fig. 204).

66. Vier Figürchen von Engeln ( $19 \text{ cm}$  hoch) auf verschiedenen geformten Sockeln; einer hat die Hände sprechend erhoben, einer (Michael) hält ein flammendes Schwert, einer (Raffael) führt Stab und Fisch und einer leitet eine Benediktinernonne (Fig. 205). Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

67. Madonna als Himmlskönigin, mit dem Kinde auf dem linken Arme, mit Szepter und Krone, über der Mondsichel und einem Wolkenballen stehend. In einem von Säulen getragenen Schreine, mit verglasten Wänden und bekrönendem Kreuze. Um 1660.

68. Relief,  $29 \times 26 \text{ cm}$ ; aus Kupfer (?), stark vergoldet;

Madonna, mit dem Kinde im Schoße, auf der Mondsichel über Wolken thronend; unten ein Cherubsköpfchen. Der Grund mit Wolken und Engeln graviert. Ebenholzrahmen, mit applizierten, vergoldeten Cherubsköpfchen, die in Volutenbandwerk ausgehen; als Aufsatz reiches Volutenwerk mit Knorpelnachklängen, in der Mitte Cherubsköpfchen. XVII. Jh.

69.  $27 \text{ cm}$  hoch. Über vergoldetem, geschweiften Holzpostament stehende Figur der Madonna mit Kind, aus Elfenbein, mit leicht getöntem Antlitz und Metallkrone. Mitte des XVII. Jhs.



Fig. 200 Madonnenfigur vom ehemaligen Hochaltar (Skulptur 52, S. 139)

Fig. 204,

Fig. 205.



70. Buchs, 12 cm hoch; Pietà, die Madonna hält den Leichnam im Schoße, das Haupt zu ihrem emporhebend. Ende des XVII. Jhs.

71. 27 cm; Holz, polychromiert und vergoldet; hl. Wolfgang, stehend, in der Linken das Pedum, in der Rechten das Kirchenmodell mit einer Axt am Dache haltend. Um 1680.

72. Elfenbeinstatue; 11 cm hoch; Postament mit größerer Deckplatte unten und kleinerer oben; darauf hl. Benedikt, mit Kelch und Pedum. Ende des XVII. Jhs. Pendant dazu: Hl. Scholastika.

73. Elfenbeinstatue; hl. Johannes B., langgestreckte Figur, die linke Hand zum Lamme herabreichend, in der rechten den Kreuzstab haltend. Ende des XVII. Jhs.

74. Holz, polychromiert und vergoldet; Statuette des hl. Benedikt, über einem mit Voluten ornamentierten Postament. Ende des XVII. Jhs. Pendant dazu: hl. Scholastika.

75. Holzfigur, modern polychromiert und vergoldet; Madonna mit Kind und Szepter. (Kopie des Gnadenbildes von Einsiedeln. 1692 von P. Michael Lang nach Nonnberg gebracht und auf dem Altare der Einsiedelkapelle aufgestellt.) 1693 bestellte Äbtissin Maria Magdalena II. von Schneeweiß Krone und Szepter für diese Figur bei dem Churkölnischen Hof-Juwelier und Bürger zu Freising Johann Gg. Ziegler; sie kosteten 433 fl. 34 kr.<sup>1)</sup>

76. Holzfigürchen, 27 cm; polychromiert; hl. Mönch, ein Buch in der Linken, die Rechte beschädigt; über profiliertem Postament. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

77. Holzfigürchen, 29 cm hoch; polychromiert; hl. Erentrudis, stehend, in der Linken das Kirchenmodell, die Rechte abgebrochen. Über schwarzem, kreuzförmig gegliederten Postament, mit angesetzten Volutengliedern. Ende des XVII. Jhs.

78. Holzrelief, aus braunem Holze, in schwarzem Rahmen mit Goldleiste, mit Perlstab und Goldrosetten an den Eckplatten. Dornenkrönung; Christus sitzt mit dem Rohrszepter, ein Scherge drückt ihm die Dornenkrone aufs Haupt, links und rechts zwei verspottende Schergen. Ange deutete Architektur, mit einem Ringe an der Mauer und einer Pechpfanne an einem Stocke. Ende des XVII. Jhs. (Fig. 208).



Fig. 201, Alabasterfigur der hl. Rosalie (Skulptur 54, S. 139)



Fig. 202 Madonna mit dem Kinde (Skulptur 60, S. 140)

Fig. 208.

79. 31 × 46; Holzrelief, fast voll gearbeitet, polychromiert. Kreuzifixus, von Engeln umgeben, oben Gottvater, in ganzer Figur — aus den Wundmalen strömt das Blut und bildet ein Meer. Madonna, schwebt, von Wolken getragen und fängt den Strahl aus der Seitenwunde mit beiden Händen auf. Ende des

<sup>1)</sup> In der darauf bezüglichen Korrespondenz ist ein Passus von Interesse, mit dem Ziegler gegen eine in Salzburg getroffene zu niedrige Schätzung seiner Arbeit protestiert: *Im ybrigen möcht ich einen goltschmidt sehen, der den verstandt hett und diese arbeit recht schätzen khunt, was wüssen die goldschmidt, was die goltarbeitherey kunst ist; daß man vor das einmäßbrättirren, oder farben einzelassen nichts begeren soll; nimbt mich gar wunder, daß diese kunst in Salzburg vor nichts gehalten würth, in dem doch in Augspurg ein wollerfahrner gsöll, der ein guter goltarbaither ist, dennoch dise kunst nit weiß, auch gehren umbsonst 2 Jahre arbeithen wollte, wann er nur diese wissenschafft, oder kunst erfahren khunnt; und mir würth's veracht; ich hab goltschmidtarbeit versprochen, hab aber entgegen die arbeith in goltarbaithereykunst geliffert etc.*



XVII. Jhs. In schwarzem Rahmen, mit furnierten Leisten (Fig. 209). Wiederholung der „Storia del Sangue di Cristo“, einer Komposition des Lorenzo Bernini, die durch Gemälde und Stiche verbreitet war (Abb. bei St. FRASCHETTI, II. Bernini, S. 420).

Fig. 209.

80. Elfenbein, 7 cm hoch, als Applike gearbeitet. Brustbild der hl. Jungfrau, der Mater Amabilis von Landshut; Augen und Lippen durch Farbe gehöhnt. An der Rückseite: 1695 und M. M. M. (Marina Meinrada von Motzl).

81. Stehfigur, 69 cm; modern polychromiert und vergoldet. Hl. Hieronymus, in der Rechten den Totenkopf, mit der Linken im Mantel Steine tragend. Zu seinen Füßen Löwe und Kardinalshut. Um 1700[?] (Fig. 207).

Fig. 207.

82. Kruzifixus auf Postament; 58 cm. An Ebenholzkreuz der Korpus und die darunter stehende hl. Jungfrau aus Buchsholz. Anfang des XVIII. Jhs.



Fig. 203 Auferstehender Christus  
(Skulptur 61, S. 140)

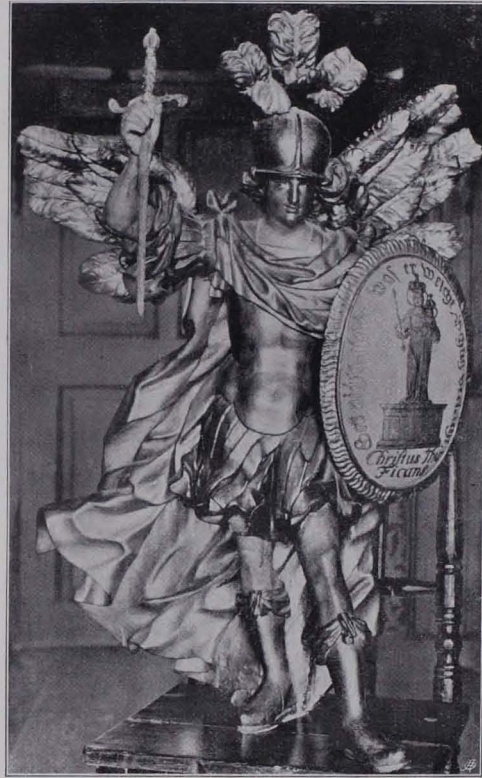


Fig. 204 Hl. Michael  
(Skulptur 65, S. 141)

83. 17,5 cm; polychromiertes Holzfigürchen des hl. Rupert, über grau marmoriertem, geschweiftem Postament, mit ovaler Reliquiennische an der Vorderseite. Anfang des XVIII. Jhs.

84. Holz, polychromiert und vergoldet; 29 cm; hl. Bernhard, Statuette über geschwungener Basis. Anfang des XVIII. Jhs.

85. Holz, 37 cm; hl. Josef, stehend. Anfang des XVIII. Jhs.

86. 39 cm; Holz; über dreiteiligem Volutenfuße, mit Gitterwerk, Palmetten und Draperie; über den Voluten zwei Putten. Darauf kniender hl. Johannes von Nepomuk, mit Kruzifixus und Palmzweig. Um 1720.

87. Pietà; Madonna, mit dem Leichname Christi im Schoße, herum zwei Engel. Die Gruppe in einem geschnitzten, vergoldeten Schreine, dessen rahmende Volutenbänder mit Blumengehängen und Cherusköpfchen besetzt sind. Um 1730.

88. Kruzifix, aus Elfenbein, 24 cm hoch; an schwarzem Holzkreuz. Zweites Viertel des XVIII. Jhs.

89. 11 cm hoch; Elfenbein; Madonna, sitzend, das mit einem Hemdchen bekleidete Kind im Schoße. Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 206).

Fig. 206.

90. Brustbild, Hochrelief aus Holz, polychromiert. Christus, und Pendant dazu: Maria, beide in ovalem, vergoldeten Rahmen, mit reicher, angesetzter, flamboyanter Schnitzerei. Um 1740.



Eine Serie von Loretto-Kindlein, aus Elfenbein, in Seidenkleidern mit Goldstickerei.  
Eine Serie von Jesukindlein, aus Elfenbein, in gestickten Kleidern, mit Schmuck.

Wachs-  
plastiken.  
Fig. 210.

Wachsplastiken: 1. Madonna mit dem Kinde, halblebensgroß, in Stoffgewand und mit natürlichem Haare (Fig. 210). Ende des XVII. Jhs.; später überarbeitet. Laut Hauschronik 1686, p. 147 von Frau Johanna Pockhin gestiftet; nach dem aus der Mitte des XVIII. Jhs. stammenden Ämterbuch (f. 273) aber eine Arbeit der Konventualin Frau Anna Josepha von Vierholz, die als eine „sehr geübte kunstreiche Wachs-PossiererIn“ bezeichnet wird.

2. Kleine Mutter Gottes aus Wachs, mit goldgestickter Samtdecke, in einer Wiege, glatt, aus Silber, vergoldet, mit Salzburger Beschau und Meistermarke *I H* in ovalem Felde. An der Wiege Knöpfe mit Ringen, zum Befestigen der Bänder. Montierung aus dem XVIII. Jh.



Fig. 205

Fig. 205 Schutzengel mit einer Benediktinerin (Skulptur 66, S. 141)

Fig. 206 Elfenbeinfigürchen, Madonna mit Kind (Skulptur 89, S. 143)

Fig. 207 Hl. Hieronymus (Skulptur 81, S. 143)



Fig. 206

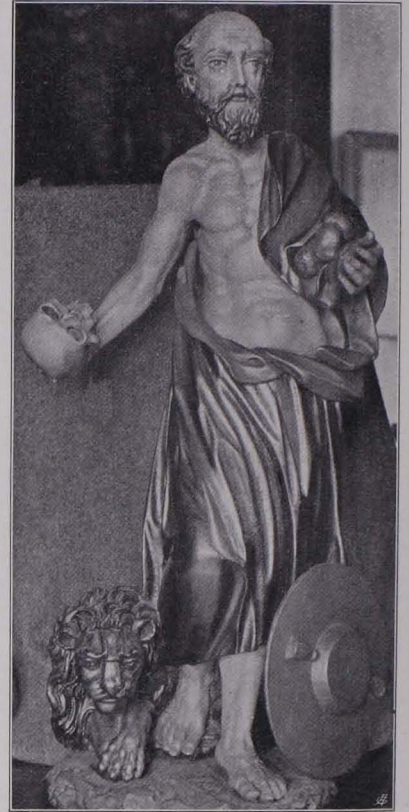


Fig. 207

3. Liegendes Jesukindlein in der Krippe. Der Frau Anna von Vierholz (s. o.) zugeschrieben.

4. Zwei Wachsreliefs, polychromiert, Pietà und Verkündigung, in schwarzem Holzrahmen über Ständern. Mitte des XVII. Jhs.

5. Polychromiertes Relief, Halbfigur des hl. Franz von Sales, XVIII. Jh.

6. Eine Reihe von kleinen Figuren, zum Teil mit natürlichen Haaren; Salzburger Jesukindlein, Innsbrucker Gnadenbild, Ecce-Homo, hl. Benedikt. Größtenteils vom Ende des XVIII. Jhs.

Lapidarium.

Lapidarium (ein kleiner, ebenerdig gelegener, den Nordflügel des Kreuzganges mit dem Garten verbindender Gang); darinnen Werkstücke und Architekturornamente, die bei den Renovierungsarbeiten in der Kirche gefunden wurden, zumeist Wimperge, Fialen (vom gotischen Baue), darunter eine Basis mit Datum 1499. — Ferner ein Kapitälfragment, mit zwei en face gesehenen Gesichtern figuriert, dazwischen Pflanzen- und Tierranken (Fig. 211). Anfang des XIII. oder Ende des XII. Jhs. (s. S. XIII). — Drei sehr einfache, romanische Plinthen, mit Zahnschnitt und Rautenmuster. — Römerstein, 85 cm hoch, mit einem ruhenden Mithras in Relief.

Fig. 211.





Fig. 208



Fig. 209



Fig. 210



Fig. 211